

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 30 (2015)
Heft: 1-2

Rubrik: Nike

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

notices / nike

App

Schweizer Ortschaften vor 100 Jahren

Mit der App «Swiss Postcard» lassen sich Ansichtskarten aus der Zeit um 1900 von Schweizer Ortschaften ansehen, als E-Mail, MMS oder virtuelle Postkarten verschicken oder sie als Karten mit der Briefpost zu versenden. Derzeit sind Ansichten von über 1000 Gemeinden aus fast allen Kantonen greifbar, weitere werden laufend aufgeschaltet.



Basel, ca. 1907, Blick vom Münsterturm auf die Mittlere Brücke.

Die grossen Sammlungen von Ansichtskarten in den Kantonsbibliotheken und der Schweizerischen Nationalbibliothek stehen in der Regel im Schatten von Büchern und elektronischen Medien. Zu Unrecht, denn die Karten sind eine ausgezeichnete Quelle dafür, wie die Schweiz früher ausgesehen hat. Die App, die für Smartphones und Tablets der Betriebssysteme iOS und Android kostenlos erhältlich ist, macht eine Auswahl aus diesem Schatz zugänglich.

Zu Beginn zeigt die App Postkarten aus der Umgebung des Ortes, an dem man sich gerade befindet. Man kann aber auch auf einer Schweizer Karte navigieren oder nach einer bestimmten Gemeinde suchen.

Swiss Postcard wurde im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken von der Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud in Yverdon entwickelt. Das Projekt wird von der Schweizerischen Nationalbibliothek geleitet.

pd/bs

Veranstaltungsreihe

Gebaute Bilder der Schweiz

Innerhalb der Veranstaltungsreihe «La Suisse existe – la Suisse n'existe pas», die von der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW zusammen mit ihren Mitgliedsgesellschaften durchgeführt wird, sollen die vielen verschiedenen Facetten der Schweiz zum Thema gemacht und aus unterschiedlichen geistes- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven kritisch diskutiert werden. Die NIKE organisiert zusammen mit dem Schweizer Burgenverein, respektive der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK zwei Abende mit Referaten und anschliessender Diskussion.

In «Dörfischweiz oder Burgenschweiz? Nationale Mythen und Identifikationsobjekte 1900» (25. Juni 2015, 19:00 h, Schloss Holligen, Bern) wird die Architekturhistorikerin Elisabeth Crettaz-Stürzel der Frage nachgehen, wie sich die Schweiz an der Schwelle zum 20. Jahrhundert als Land der Dörfer und der Burgen selber wahrnahm und nach aussen darstellte. Welche Nuancen des Landes verbergen sich hinter diesen beiden Bildern? Die Veranstaltung wird zusammen mit dem Schweizer Burgenverein durchgeführt.

In «Die Architektursprache des Nationalen: Die Thematisierung der Schweiz in Staatsbauten» (27. August 2015, 19:00 h, Rathaus, heute Restaurant, zum Äusseren Stand, Bern), wird die Blickrichtung quasi umgedreht: Parlamentsgebäude, Museen oder Gerichtsbauten, repräsentieren Macht, Verantwortung und Ideale des Staatswesens, das sie errichten liess. Mit welchen architektonischen Mitteln repräsentieren sie Staat, Demokratie oder «Willensnation»? Der Vortrag der Kunsthistorikerin Anna Minta wird zusammen mit der GSK durchgeführt.

Annelies Tschanz...

... ist neue Sachbearbeiterin Finanzen und Personal bei der NIKE.

In November 2014 hat Annelies Tschanz die Nachfolge von Francesca Baumgartner als Sachbearbeiterin Finanzen und Personal bei der NIKE angetreten. Nach einer Berufslehre als Kauffrau und der kaufmännischen Berufsmaturität, studierte sie berufsbegleitend Betriebsökonomie an der Berner Fachhochschule Wirtschaft und Verwaltung. Nach Tätigkeiten



bei bernischen Grundbuchämtern und der Finanzverwaltung einer Gemeinde arbeitete Annelies Tschanz beim Amt für Gemeinden und Raumordnung in Bern. Dort war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Gemeindefinanzen tätig, bevor sie zur NIKE kam.

Annelies Tschanz ist verheiratet und hat einen Sohn. Wir heissen sie bei der NIKE herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Francesca Baumgartner danken wir an dieser Stelle herzlich für ihre engagierte Mitarbeit und wünschen ihr alles Gute.

pd

Weitere Infos unter www.lasuissexistepas.ch